

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

## Das apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche\* Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.

Amen.

\* **Katholiken sprechen im Gottesdienst**  
„katholische Kirche“ – „katholisch“  
kommt von griech. *katholos* – allgemein,  
alle betreffend. Gemeint ist damit die  
Gesamtheit aller Christen.

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

### Glaubensbekenntnisse in der Bibel?

Das apostolische Glaubensbekenntnis fasst die wichtigsten Inhalte des christlichen Glaubens zusammen.

In den Briefen des Neuen Testaments an die jungen Christengemeinden tauchen erste formelhafte Bekenntnisse zu Jesus auf. Im 1. Brief an die Gemeinde in Korinth schreibt Paulus: „Christus ist für unsere Sünden gestorben ... und begraben worden. Er ist am dritten Tag auferweckt worden, gemäß der Schrift“ (1 Kor 15,3-4). An die junge Gemeinde in Rom schreibt Paulus ca. 55 n. Chr., dass Christen bekennen sollen: „Jesus ist der Herr“ und „Gott hat ihn von den Toten auferweckt“ (Röm 10,9). Solche Formeln stifteten Gemeinschaft, indem sie nach außen und innen klar signalisierten: „Das ist unser Glaube - wir gehören zusammen.“

Eine Art „Glaubensformel“ gibt auch Jesus seinen Jüngern, als er ihnen aufträgt, Menschen in aller Welt zu taufen: „Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28,19). Bei den Taufen in den Urgemeinden wurden die Täuflinge dann nach ihrem Glauben gefragt: „Glaubst du an Gott ..., an Jesus Christus ..., an den Heiligen Geist?“ Später wurden diese Glaubensfragen um die Absage an das Böse erweitert. Werden heute Kleinkinder getauft, beantworten die Eltern und Paten diese Fragen stellvertretend für sie.

### Warum reichten diese Formeln irgendwann nicht mehr?

Obwohl sich viele Christen zu Gott, Jesus und dem Heiligen Geist bekannten, gab es in den ersten drei Jahrhunderten immer mehr Menschen, die in ihrem Glauben unterschiedliche Akzente setzten, oder zentrale Elemente des christlichen Glaubens leugneten, etwa die Göttlichkeit Jesu oder dass er Gottes Sohn war. Da auch solche Lehrer Anhänger um sich scharten, drohte das junge Christentum zu zersplittern.

Aber auch die weltlichen Herrscher hatten Interesse an religiösem Frieden in ihrem Reich. Der römische Kaiser Konstantin berief 325 ein Konzil nach Nizäa ein, auf dem ein solcher Streit geschlichtet werden sollte: Arius hatte mit seiner Behauptung, Jesus sei ein Geschöpf, nicht aber der Sohn Gottes, Verwirrung gestiftet. In Nizäa wurde seine Lehre zurückgewiesen und ein Bekenntnis verfasst, in dem die Gottessohnschaft Jesu besonders betont wird. 381 wurde es in Konstantinopel ausformuliert. Es ist heute bekannt als das Bekenntnis von Nizäa-Konstantinopel.

Wegen seiner Länge wird das so genannte „Nizäno-Konstantinopolitanum“ aber nur selten im Gottesdienst gebetet. Gebräuchlicher ist heute das apostolische Glaubensbekenntnis, das in seinen Ursprüngen etwa bis ins 2. Jahrhundert in Rom zurückreicht.

### Aufgaben:

1. Lies nach in 1 Kor 15,1-34, was Paulus an die ersten Christen in Korinth schreibt. In welcher Situation könnte die Gemeinde gelebt haben? Welche Funktion hatte ein solches Bekenntnis nach innen bzw. nach außen? Welche Gefahren waren damit verbunden?
2. Markiere im Glaubensbekenntnis farbig, wo die Bekenntnisse des Paulus aufgenommen sind.
3. Welche Funktionen haben Bekenntnisse allgemein? Wie entstehen sie?
4. Während der Reformation legte Philip Melanchthon 1530 Kaiser Karl V. das „Augsburger Bekenntnis“ vor. Lies es unter [http://www.ekd.de/bekenntnisse/augsburger\\_bekenntnis.html](http://www.ekd.de/bekenntnisse/augsburger_bekenntnis.html) nach. Welche Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede entdeckst du im Vergleich mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis?